

oder Rüb-Samen, als die Pacht von dem Berge an Halswichs-Guth. Fürs Anschaffen und Unterhalten der Glocken-Seiler des im Felde gelegenen Glocken-Stückchen zu seinem Nuzzen zu gebrauchen.

Weil gut und nötig befunden worden ist, denen vom Dorf entfernt Wohnenden auf der Haart bis an den Baumbach, auch die dabei dießsietz nächstliegenden Häuser mit eingeschlossen, also auch denen in Besten, besondere Nebenschulen für die Kinder, welche die weiten Wege, zumal bey übler Witterung und schlimmen Wegen nicht wohl gehen können, zu erstatten; als soll Er gegen diese vom Pastoren und Kirchen-Rühten geschehenen Verstattung keine Einwendungen machen, als welches zur Vermeidung des Mißhelligkeiten ausdrücklich vorbehalten wird.

Zur Urkund haben wir Ihm Gottfried Kühne diesen Berufs-Schein erteilet, den wir in unserer Consistorial-Versammlung unterschrieben, mit dem Kirchen-Siegel versiegelt haben in der Kirche zu Galen.

So geschehen am 6ten Juli 1760.

gez. Theodorus Kalle, Pastor
Johann Wilhelm Pannenbecker
Johann Heinrich Hesselmann
Johann Eifert
für Derk Großsteinbergen
Johann Heinrich Wesers.“

Über das Lesen war eine lange Zeit hingegangen. Dem Lesenden war der Gaumen trocken geworden; er nahm seinen Krug, tat einen tiefen Zug, wischte mit dem Handrücken über seinen Schnauzbart und meinte: „Nun, ihr Herren, was meint ihr, sollte man nicht auch heute solche Berufsurkunden schreiben?“

Über das weitere Reden waren die alten Zeiten wieder lebendig geworden, und inmitten der Stube, gleich neben dem alten runden Tisch, hatten die Lehrer, Küster und Organisten, die alle dem Gottfried Kühne aus Schmiedeberg in Schlesien gefolgt waren, Platz genommen. Alte Zeiten waren wieder lebendig, und in all ihrer menschlichen Größe, aber auch in ihrer menschlichen Schwäche erstanden die Bilder der Männer, die zu Galen einst Lehrer, Küster und Organist gewesen.

Lange nach Mitternacht nahm der Mann, der nun wieder jenes stille Lächeln auf seinem Gesicht hatte, das alte schwere, verstaubte und in grobem Leinen gebundene Buch unter den Arm, behutsam trug er es zurück an seinen Ort, folgte dann den übrigen, die bereits den Heimweg angetreten hatten. Allen aber war es Gewißheit geworden, daß zu Galen zu allen Zeiten nicht nur die Jugend viel lernen mußte, sondern auch die Lehrer ihre Pflichten treu erfüllten.

DIE STEINERNE UHR

F. Osterfeld

Tief unten im Felsen
Liegt eine Uhr:
„Ticke-tick — tick-tack“.
Einer kennt sie nur:
„Ticke-tick — tick-tack“.
Das ist der Bergmann.
In Spalten und Gängen
Liegt diese Uhr:

„Ticke-tick — tick-tack“.
Einer höret sie nur:
„Ticke-tick — tick-tack“.
Das ist der Bergmann.
In Streben und Pfeilern
Mahnt diese Uhr:
„Ticke-tick — knick-knack“.
Wen warnt sie denn nur:
„Ticke-tick — knick-knack“ ?
Mich, ihren Bergmann!